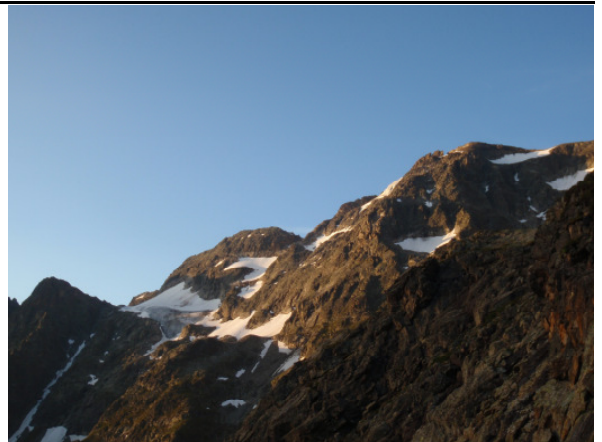


Bergtour / Hochtour Erstfeldertal / Krönten

Tourenleiter: Urs Rodighiero
Anzahl Teilnehmer: 5
Datum: 9.-10. Juli 2011
Ziel: Krönten 3107 m.ü.M.
Talort: Bodenberg, 1000 m.ü.M.
Pausen: Diverse mit wunderbarer Aussicht



Anreise mit: 1 Auto
Abfahrt in Altstätten: 07:00 Uhr

Zusammenfassung: Trotz zweifelhaftem Wetterbericht zwei wunderbare Tage in den Urner Alpen mit vielen neuen Eindrücken auf und neben dem Weg.

Tourenbericht: Um 7.00 Uhr ging es in Altstätten los. Mit dem Auto fuhren wir über Schwyz nach Altdorf, wo wir in einem Café an der Sonne das Wetter mit dem Wetterbericht verglichen. Nachdem wir uns einig waren, fuhren wir um das Telldenkmal herum nach Erstfeld, wo wir noch eine Fahrbewilligung ins Erstfeldertal lösten. Danach bezwangen wir mit dem Auto die ersten steilen Höhenmeter bis Bodenberg. Dort schnallten wir unsere Rucksäcke auf und wanderten dem Stäubenbach entlang Richtung Chüeplangg. Unterwegs hat noch eine Kreuzotter unseren Weg gekreuzt. Auf dieser Alp hat es, nicht wie es der Name vermuten liesse, Kühe, sondern nur Ziegen (mit ordentlichem Geruch) und Yaks. Ganz hinten auf der Alp sieht man schon von weitem den Stäubenfall.



(Im Uhrzeigersinn o.v.l.: Kreuzotter *Vipera Berus*, Stäubenfall, Mittagspause)

Um diesen genauer zu betrachten gibt es zwei Möglichkeiten: entweder man nimmt eine Kamera mit einem riesigen Teleobjektiv oder man geht über den Stäubersteig ganz nah ran. Wir wählten die zweite Variante. Kurz unterhalb des Wasserfalls genossen wir noch unsere verdiente Mittagsrast. Danach hiess es in die Klettergurte steigen, Helm auf, das Klettersteigset montieren und noch die letzten Meter bis zur eindrucklichen Wand marschieren. Dort angekommen ging es ziemlich ausgesetzt und überhängend die Wand hoch. Kurz vor Schluss kommt als Highlight noch eine Seilbahn, mit der man über den Wasserfall fährt und so einen grandiosen Tiefblick zur Alp Chüeplangg erhaschen kann.



(Im Uhrzeigersinn o.v.l.: Am Einstieg, in der zweiten Querung, auf dem Bänkli, Andrea auf der Seilbahn)

Nachdem wir wieder festen Boden unter den Füßen hatten und uns ohne Drahtseil fortbewegen konnten, nahmen wir einen „Klettersteigabschlusstrunk“ zu uns. Anschliessend ging es durch eine wunderschöne Hochmoorlandschaft mit vielen Blumen zur Hütte. Dort angekommen, stillten wir unseren Durst und konnten schon bald unser Nachtlager beziehen. Die Zeit bis zum Nachtesen verbrachten alle nach eigenem Gutdünken. Während einige sich aufs Ohr hauten, sind andere im Obersee baden gegangen.



(Im Uhrzeigersinn o.v.l.: einer der vielen kleinen Bäche am Wegrand, Fulensee, Purpur Enzian *Gentiana purpurea*, Arnika *Arnica montana*)

Zum Znacht gab es Suppe, Salat und Lasagne. Anschliessend probierten wir noch den Hüttenkaffee und gingen einigermassen früh ins Bett. In der Nacht gab es ein heftiges Gewitter, welches unsere Pläne für den Morgen nicht mehr so plausibel erscheinen liess. Doch wir liessen uns nicht beirren. Um 04.30 Uhr plünderten wir das Zmorgebuffet, bevor wir um 05.10 Uhr los marschierten. Zuerst zum Obersee, dann Richtung Graw Stock. Kurz danach hiess es Steigeisen montieren und den Pickel zur Hand nehmen. Über den Glattfirn stiegen wir in Sichtweite des Gross Spannorts zur Kröntenlücke auf, wo wir wieder auf den Fels wechselten. Über den Grat mit Tiefblick ins Reusstal und nach Erstfeld ging es flott bergan. Nach kurzer Zeit standen wir auf dem Gipfel. Da er jedoch ziemlich klein war und es noch weitere Leute hatte, die sich auch noch raufdrängen wollten, verliessen wir nach sehr kurzer Zeit den Gipfel wieder und machten uns an den Abstieg.



(Im Uhrzeigersinn o.v.l.: am Morgenfrüh, einer der unzähligen kleinen Seen, Gross Spannort, auf dem Gipfel, auf dem Glattfirn, die wilde Seite des Glattfirns)

Langsam nahm die Bewölkung zu. Kurz unterhalb des Glattfirns beim Graw Stock machten wir Mittagspause, bevor wir zur Hütte zurückkehrten, wo wir unsere zurückgelassenen Sachen wieder in den Rucksack verstauten und noch etwas Flüssiges zu uns nahmen, bevor die Teilnehmer die Verantwortung für das Wetter übernehmen mussten.



(o.v.l.: Abstieg zum Glattfirn, bei der Mittagspause, m.v.l.: Alpen Leinkraut *Linaria alpina*, Gänsefingerkraut *Potentilla anserina*, Alpen Lauch *Allium schoenoprasum*, u.v.l.: Obersee, Schirmparade)

Und siehe da, noch mehr Wolken zogen auf und Nebel kroch um die Hütte. Kurz nach zwei Uhr begaben wir uns auf den Abstieg zum Auto, diesmal über Geissplangg. Unterwegs begann es zu regnen. Als wir beim Auto anlangten, schien wieder die Sonne. Danach fuhren wir nochmals nach Altdorf und rechneten ab. Da noch nicht alle den Tell gesehen hatten, fuhren wir nochmals rundherum. Auf der Heimfahrt waren alle glücklich und bis auf einen auch alle ziemlich müde, denn 2100 Hm zu vernichten geht in die Knochen. So kamen wir um 19.00 Uhr wieder alle glücklich und gesund in Altstätten an.

Teilnehmer: Urs Rodighiero (TL), Andrea Hutter, Barbara Graf, Roland Städler, Claudio Mazzola

Fotos: Urs Rodighiero, Andrea Hutter

Tourenbericht: Urs Rodighiero